

ANFRAGE von Susanna Lisibach (SVP, Winterthur)

betreffend Auswirkung der Zuwanderung auf das kantonale Gesundheitssystem

Im Jahr 2022 sind ca. 200'000 Personen in die Schweiz eingewandert, insgesamt lebten Anfang 2022 insgesamt ca. 2.2 Millionen Ausländer in der Schweiz, was ca. 1/4 der Gesamtbevölkerung entspricht.

Gemäss Bundesamt für Statistik lebten im Jahr 2021 1'564'662 Personen im Kanton Zürich. Davon waren sogar mehr als ein Viertel, nämlich 428'256 Personen Ausländer. Die Einwanderung hat Auswirkungen auf fast alle Bereiche unserer Gesellschaft, so auch auf die kantonale Gesundheitspolitik.

Es stellen sich bezüglich der Zuwanderung folgende Fragen:

1. Gibt es Ausländer, die in der Schweiz leben und über keine Schweizer Krankenversicherung verfügen? Wenn ja, welche und in welcher Anzahl?
2. Wie hoch sind die durch die Zuwanderung verursachten Kosten im Gesundheitsbereich, aufgeschlüsselt nach Bund, Kanton und Gemeinden?
3. Wie hoch ist der Ausländeranteil in den Notfallstationen in unserem Kanton im Durchschnitt?
4. Wie hoch sind die entstehenden Kosten für Notfallstationsbesuche von Ausländern und in welchem Verhältnis stehen diese Kosten zu den Kosten, welche Schweizer in unseren Notfallstationen verursachen?
5. Weichen im Vergleich zu anderen Kantonen unsere Gesundheitskosten für (ambulante und stationäre) Spitalaufenthalte von Ausländern statistisch stark vom Durchschnitt ab? Falls ja, wie hoch sind diese Abweichungen und wie sind diese zu erklären?
6. Gibt es Behandlungen, welche von Ausländern in unserem Kanton öfter in Anspruch genommen werden als von Schweizern?

Susanna Lisibach